

Briefliche Mittheilungen

von

Herrn Dr. **Weisflog** in Altstetten.

Herr Dr. Weisflog schreibt uns:

„Es ist mir nun auch gelungen, den Uebergang der Pilzinfektion der äusseren Haut auf die Schleimhäute des Mundes und Rachens zu verfolgen. In allen Fällen, die ich bis jetzt beobachtet, waren eine oder mehrere jener äusseren Lokalisationen vorhanden, wie ich sie dem Trichophyton zugeschrieben habe; bei den Erwachsenen *Pityr. alb. capit.*, *Conjunctivitis mycosa*, bei den Kindern ausser der letzteren namentlich *Seborrhoea H.* und *Melitagra flavescens* *Alib.* Alle diese Beobachtungen vertheilen sich auf folgende Leiden:

- 1) Fieberloser Magenkatarrh, der sich ausser den bekannten Erscheinungen des Brechreizes, der Appetitlosigkeit u. s. w. namentlich durch Schwindel charakterisirt. Die Kranken waren Erwachsene.
- 2) Fieberhafter Magenkatarrh bei Kindern, welche anfänglich auch an Leibscherzen litten und Nachts delirirten.
- 3) Laryngopharyngiten, welche sehr schnell auftreten und — wahrscheinlich in Folge von Rachen- und Glottisödem, — mit Ausnahme eines Falles schnell zum Tode führten. Leider wurde die Sektion nicht gestattet. Diese Krankheitsform ist leicht mit Croup zu verwechseln. Ich habe sie nur bei Kindern gesehen, es scheint dieselbe jedoch auch bei Erwachsenen vorzukommen, da mir ein sehr ähnlicher Fall berichtet worden, der schnell tödtlich verlaufen ist und bei dem der behandelnde Arzt noch eine Stunde vor dem lethalen Ende eine durchaus beruhigende Prognose gestellt haben soll.

- 4) Croupose Bronchiten und Lungenentzündungen bei Erwachsenen.
- 5) Bronchioliten bei Kindern unter 2 Jahren; alle endeten tödtlich.
- 6) Varicellen mit gutartigem Verlaufe.

In allen diesen Fällen ergab mir der Beleg der Zunge der Rachenschleim, bei der Pneum. croup. u. s. w. die Sputa, sowie bei den Varicellen der Bläscheninhalt sehr reichliche Hefe. Da sich nun gar kein einziger Grund denken lässt, welcher die Voraussetzung rechtfertigte, „dass die Pilze nur bis auf die Schleimhäute des Pharynx gehen könnten und nicht weiter“, so bin ich der Ueberzeugung, dass in allen den von mir beobachteten Krankheiten eine Ausbreitung derselben längs der Schleimhauttrakte der Respirations- wie bez. Verdauungsorgane stattfand und hierdurch das Gesammtleiden hervorgerufen wurde. Sehr wahrscheinlich wird schon die nächste Zeit hierüber Gewissheit bringen, denn mit Hülfe der Hefebildung bietet die Entscheidung dieser Frage keinerlei Schwierigkeiten. Ich hoffe sogar, dass hiermit das Räthsel der bekannten grossen Sterblichkeit des zarteren Kindesalters zu einem grossen Theile gelöst werden wird, denn bekanntlich mäht der Tod hier vielfach in der Form von Krankheiten der Verdauungs- und Athmungsorgane, während kein Lebensalter so sehr von der Pilzeinwanderung geplagt wird, als dieses.“

Ferner in einem Briefe vom 18. Mai:

„Im Anschlusse an meine jüngsten Mittheilungen beeile ich mich, Ihnen noch Folgendes zur gef. Benutzung zu berichten:

- 1) Die Ophthalmia neonatorum ist eine Pilzlokalisierung. Ich habe soeben einen solchen Fall in Behandlung und aus dem Eiter die Hefe dargestellt. Ich habe hierbei zum ersten Male die Schwärmer in der vollsten Deutlichkeit gesehen.
- 2) Wenn der Rachenschleim und Auswurf Hefe giebt, reagirt er immer sauer. Nicht so die Augenflüssigkeit.
- 3) Bei einem unter den Erscheinungen von initialem akuten Magenkatarrh mit anschliessender Bronchitis verstorbenen Kinde, dessen Kopf ganz mit Seborrhoe bedeckt war, ergab der Mundschleim im Leben Hefe und saure Reaktion. Bei der Sektion fand ich dieselbe Reaktion bis in die Bronchien zweiter Ordnung; weiter hinein wurde das Resultat wegen

des eingelaufenen Blutes unsicher. Dieselbe Reaktion zeigte auch die Speiseröhre bis zum Magen herab.

- 4) Der Rachenschleim, der Schleim der Trachea, der Bronchien und der aus den Lungenbläschen ausgedrückte blutige Schaum ergaben Hefe; ebenso der Magenschleim. Der „Fetttröpfchen-Theorie“ zu Gefallen habe ich überall die Aetherprobe gemacht, obgleich dies bei einer in alkalischer Lösung gezogenen Hefe kaum nöthig war; in allen Fällen beobachtete ich die Schwärmer. Nebenbei bemerkt scheinen mir dieselben in schwach erwärmter Flüssigkeit lebhafter zu sein.
- 5) Bei einem an einer papulösen Pilzlokalisierung der Haut und Pityr. alb. capit. leidenden Tuberkulösen habe ich Hefe aus den Sputis gezogen.

- 6) Von den von mir früher nicht untersuchten Hautkrankheiten hat sich auch das Eczema acutum als Pilzinfektion herausgestellt. Die dabei zuweilen mitlaufende Allgemeinbetheiligung ist sehr wahrscheinlich nur eine Folge der im Hautorgan stattfindenden Störung.

• Unter solchen Umständen wird es mir immer glaublicher, dass die Frage in Bezug auf die Infektionskrankheiten sich nicht mehr an das Wesen des Kontagiums knüpft, als dass wir vielmehr darauf Antwort geben müssen, warum die nachweislich auf den Schleimhäuten der Respirations- und Verdauungsorgane mögliche Pilzeinwanderung in dem einen Falle diese und in dem andern jene Krankheiten veranlasst?“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Parasitenkunde](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [2_1870](#)

Autor(en)/Author(s): Weisflog Gustav

Artikel/Article: [Briefliche Mittheilungen 256-258](#)